

ECB verliert zwei Mal 1:3

Eishockey: Beide Raptors-Teams sind dennoch zufrieden.

Von Jürgen König

Der EC Bergisch Land hat mit seinen beiden Senioren-Teams das gleiche Ergebnis erzielt. Und das war vordergründig nicht erfreulich, denn die Raptors unterlagen jeweils 1:3. Für die Männer relativierte Trainer Marco Piwonski die Heimniederlage (0:1, 0:1, 1:1) gegen die in der Landesliga optimal punktende Mannschaft von Grefrath Phoenix: „Es war gegen einen starken Gegner ein gutes Spiel mit unserer besten Saisonleistung.“ Piwonski ließ es sich zudem nicht entgehen, den Frauen bei ihrer Zweitliga-Premiere an der Birkerstraße beizuwohnen – und ein 0:1, 1:0, 0:2 gegen die Cold Play Sharks Mechelen zu erleben. Aber auch hier gab es Lob von Teamsprecher Thomas Spelter: „Selten war das Gefühl nach einer Niederlage so gut.“

Erst in der 59. Minute fiel die Entscheidung zugunsten der nicht nur stocktechnisch überzeugenden Gäste aus Belgien. Zum zwischenzeitlichen 1:1 hatte Alina Molitor (Vorarbeit durch Ann-Marie Herrschaft und Eva Genuttis) nach einer halben Stunde gesorgt. Die Gastgeberinnen kompensierten sieben Ausfälle mit gro-



Die Abwehr der ECB-Frauen unter Druck: Drei Mal mussten sich die starken Solingerinnen geschlagen geben.

Foto: Andreas Horn

ßem Einsatz, Herz und ausgeprägter Laufbereitschaft. Früh wurde der Gegner attackiert, das zweite Drittel ging komplett auf Augenhöhe über die Bühne. Thomas Spelter war stolz: „Es war ein ganz tolles Spiel, wir haben als Team funktioniert.“

Männer lassen die Chancen liegen

Die Männer hatten zwei Wochen lang hart gearbeitet und an ihrem System geschraubt. Aggressiv gingen die Solinger zu Werke, besaßen im gegnerischen Drittel reichlich Puckbe-

sitz. „Wir haben unsere Chancen aber einfach nicht genutzt“, sah Marco Piwonski eigentlich nur dieses Problem. Während die Gäste zu glücklichen Toren kamen, traf für den ECB lediglich Marvin Wintgen – in der 58. Minute nach Vorarbeit von Tim Neuber und Felix Wolter. Nicht mehr auf dem Eis war zu dem Zeitpunkt Steffen Wintgen, der sich zuvor wegen Checks von hinten zwei plus zehn Minuten eingefangen hatte. Piwonskis Fazit fiel trotz der dritten Niederlage erfreulich aus: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“